

Strickler Alois von Menzingen (CH) (1924)



Alois wuchs mit fünf Geschwistern in Baar auf. Nach der Schule absolvierte er eine Lehre als Mechaniker, um die französische Sprache noch etwas besser zu lernen, suchte und fand er bald darauf eine Stelle im Welschland. Dort gefiel es ihm so gut, dass er erst nach 19 Jahren wieder in seine engere Heimat zurückkehrte.

Schon in seiner Kindheit faszinierte ihn die Bergwelt ganz besonders. Im Schulalter radelte er oft mit seinem Bruder Josef – unter dem Vorwand, Bekannte zu besuchen - per Velo den weiten Weg nach Oberrickenbach/NW. Dort erforschten die Beiden dann die nahegelegenen Berge und machten ihre ersten Kletter-Erfahrungen. Vor der Heimkehr nach diesen abenteuerlichen Touren besuchten sie dann jeweils noch die Bekannten – um ihr Gewissen zu beruhigen.

Bald schon begab sich Alois auch mit erfahrenen Kollegen auf grössere Klettertouren. Die Kunst des Kletterns erlernte der talentierte Junge von selbst. Als er dann im Alter von 25 Jahren Mitglied des Schweiz. Alpenclubs (SAC) wurde, konnte er in den angebotenen Kursen nur noch wenig Neues lernen.

Doch er fand im SAC viele neue Kameraden, mit welchen er unzählige Berg- und Klettertouren in der Schweiz (Eigerwand), in Frankreich und in Italien unternahm.

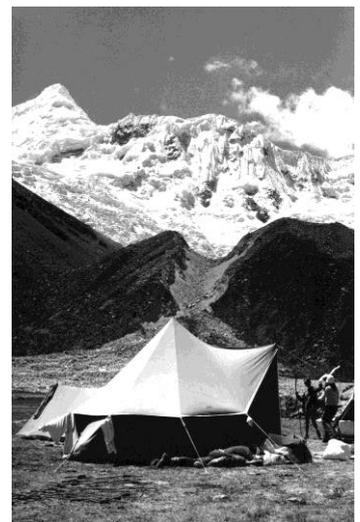
1962 wurde er zum internationalen Alpinisten-Treffen in Trento eingeladen, welches anlässlich des 13. Internat. Bergfilm-Festivals mit viel Prominenz stattfand. In der zu diesem Anlass herausgegebenen Broschüre wird Alois sehr treffend erwähnt: "Obwohl er, wegen seiner Bescheidenheit und Zurückhaltung, quasi unbekannt geblieben ist, gilt er als einer der besten Kletterer der Schweiz."

Aber es reizte Alois, noch höhere Gipfel zu bezwingen. So gehörte er zu der von Max Eiselin geführten Expedition von fünf Schweizern, welche im Jahr 1963 gleich drei Berggipfel im Hindukusch (Afghanistan) zum ersten Mal bestiegen: Den 5000 m hohen Urup, den Shah (6550 m) und den Urgend (7038 m). Der Expeditionsleiter schrieb darüber das interessante Buch "Wilder Hindukusch". Weitere Gipfel in Afghanistan lockten: Der Tirich Mir (7706 m), der Tirich West (7487 m) und der Noshaq (7492 m) – In Nepal nahm Alois auch an der Erstbesteigung des 6920 m hohen Tukuhe Peak teil.

Im Alter von 40 Jahren verdiente sich der erfahrene Alpinist das Diplom als SAC-Bergführer. Es folgten unzählige weitere Bergtouren in der Schweiz und dem Ausland, welche er mit seinen Kameraden unternahm oder als Bergführer leitete. Gerne erinnert sich Alois auch an die Expedition auf den Tocllaraju (6032 m) in Peru. An dieser Expedition nahm auch seine Schwester Margrit (geb. 12.3.1926, Physiotherapeutin), welche ebenfalls eine begeisterte Alpinistin ist, teil.



Die Tocllaraju-Expeditionsteilnehmer mit einheimischen Fans. Alois Strickler (verdeckt hinter 1. Person von links), Margrit Strickler (4. von links)



Zeltlager vor dem Aufstieg auf den Tocllaraju

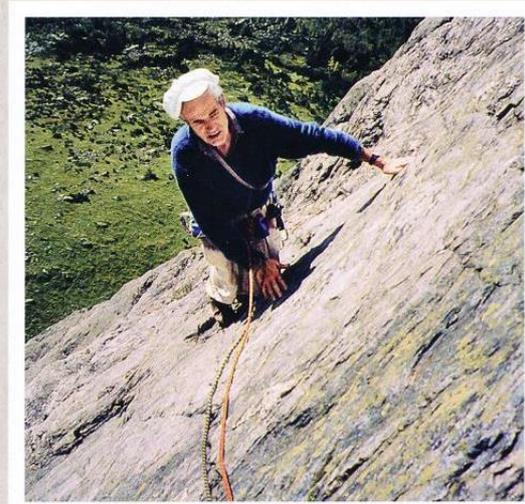
Alois und seine Schwester Margrit wohnen nun in einem schönen Haus in Unterägeri, nahe der geliebten Berge. Noch im Alter von 78, resp. 76 Jahren unternehmen die beiden regelmässig Klettertouren mit dabei ist vielfach sein bester Kletterkamerad Ernst Reiss. Auf die Frage, welche Tour für ihn denn die liebste sei, meint er nach kurzem Nachdenken: "Jede Tour und jedes Gebirge hat seine eigene Schönheit. Aber die bizarren Felsformationen des Meteora-Gebirges in Griechenland sind für mich speziell schön und interessant."

HISTORISCHER MOMENT

JOYEUX ANNIVERSAIRE, ALOIS!

«Gehen Sie etwa in die Wand?», fragt uns fast ängstlich die Serviertochter, die an unseren Tisch kommt. «Nein, Fräulein, was denken Sie! Sehen wir so verwegen aus?» Beruhigt kassiert sie ihr Geld ein und wünscht uns gute Nacht.» Kurzer Dialog in der Station Eigergletscher Ende August 1961, veröffentlicht im Heft «Die Alpen» (05/1962) unter dem Titel *Eine Besteigung der Eigernordwand*. Es war der erste Erlebnisbericht über eine Durchsteigung der berühmtesten Wand, den die Zeitschrift des SAC

publizierte. Autor: Alois Strickler. 1962 durchstieg dieser auch den Walkerpfeiler der Grandes Jorasses, seine letzte der sechs klassischen Nordwände der Alpen. Als Strickler den Klassiker *Étoiles et tempêtes* (1954) von Rébuffat im Original las, hatte er die Nordwände der Grossen Zinne (1951), des Pizzo Badile und der Aiguille du Dru (beide 1952) bereits erklettert; 1959 folgte das Matterhorn und 1961 der Eiger. Strickler ist somit der zweite Alpinist, der die sechs grossen Nordwände gemeistert hat. Geboren in



Südwand statt Nordwand: Alois Strickler mit 76 Jahren an der Mittagflue ob Guttannen. Foto: Bruno Bollinger

Baar, wanderte er mit 24 Jahren in die Romandie aus, wo er 19 Jahre lang in der Société industrielle Morges als Mechaniker arbeitete. SAC-Bergführer, Ehrenmitglied der Groupe de haute montagne de Lau-

sanne, Erstbesteiger von vier hohen Gipfeln im Hindukusch und in Nepal: Am 20. Dezember 2018 wird Strickler 94 Jahre alt. Joyeux anniversaire, Alois! Daniel Anker

SAC Geburtstagsgruss (Die Alpen 12/2018)

Bruno Bollinger über Alois (Wisi) Strickler

[Der Munggenverlag](#) veröffentlicht nebst vielen anderem auch Publikationen von Bruno Bollinger:

- [Kurzbiografie - Ein lebenslang leidenschaftlicher Bergsteiger](#)
- [1934: Zwei Buben auf dem Sustenhorn](#)
- [1950: Aiguille Verte in Rekordzeit](#)
- [1952: Alois Strickler mit den ersten Schweizer Seilschaften in der Badile Nordostwand](#)
- [1959: Hammerbruch in der Matterhorn-Nordwand](#)
- [1961: Alois Strickler bangt auf die Eigernordwand](#)
- [1961: Endlich in der Eigernordwand – und Rückzug](#)
- [1961: Wieder in der Eigernordwand – mit neuem Partner](#)
- [1961: Ohne Steigeisen auf dem Gipfel des Eigers](#)
- [1962: Alois Strickler mit Fredy Hächler am Walker-Pfeiler in der Nordwand des Grande Jorasses](#)